

neuerung unserer bildenden Kunst in köstlicher Freiheit, ohne jedes Zuthun der Höfe, gradewegs aus den Tiefen des Volksgeistes. Erst als die neue Richtung sich ihres Wesens und ihrer Ziele schon klar bewußt war, sollte sie den Mäccnas finden, der ihr die Mittel bot zu großem Schaffen. —

Einige Monate lang that Stein seinem heißen Zorn Gewalt an. Er gewann es über sich, nachgiebig, fast unterwürfig mit den Franzosen zu unterhandeln, da die versprochene Räumung des Landes um jeden Preis erlangt werden mußte. Napoleon dagegen wollte den Aufenthalt seiner Truppen in's Unabsehbare verlängern, die zu Tilsit nur halb gelungene Vernichtung des preussischen Staates jetzt im Frieden vollenden. Schon im November 1807 erklärte er sich bereit die Donauprovinzen an Rußland zu überlassen, wenn er dafür Schlesien erhielte und dem Könige von Preußen nur noch ein Gebiet von zwei Millionen Köpfen übrig bliebe. Auf alle Bitten der Preußen hieß es kurzab: die gegenwärtige Lage gefällt dem Kaiser, nichts drängt ihn sie zu ändern — und wieder: der König hat Geld genug, er braucht keine Armees, da er ja mit Niemand Krieg führt! Daru aber meinte trocken: diese Kriegskostenrechnung sei eine Frage der Politik, nicht der Arithmetik; im Uebrigen bleibe der Wille des Kaisers unabänderlich wie das Fatum, auch glaube man gar nicht was ein Land Alles aushalten könne. Vergeblich ging Prinz Wilhelm nach Paris, vergeblich erbot er sich, sammt seiner edlen Gemahlin als Geißel in französische Haft zu bleiben bis zur Abtragung der Kriegsschuld. Der Imperator sagte dem Prinzen drohend: „ich weiß, daß alle Preußen mich hassen,“ und ließ seine Intendanten hausen wie in Feindesland. Während der zwei Jahre der Occupation wurden dem verarmten Lande an Contributionen, Verpflegungen und Lieferungen eine Milliarde und 129 Millionen Franken abgepreßt, etwa der sechzehnfache Jahresbetrag der gesammten Roh-Einnahme des Staats;*) die Provinz Preußen allein zahlte 113 Mill. Thaler. Nie und nirgends ward ein gesittetes Volk grausamer mißhandelt.

Als die Sieger endlich nach Monaten sich herbeiließen, den Betrag ihrer Forderungen anzugeben, berechneten sie einen Rest von 154 $\frac{1}{2}$ Mill. Fr., während die preussischen Behörden nachwiesen, daß nach Napoleon's ausdrücklichem Versprechen die Lieferungen von der Contribution abzurechnen seien und demnach nur noch eine Schuld von 19 Mill. Fr. verbleibe. Was wollte es dieser ungeheuren Zumuthung gegenüber bedeuten, daß die Landstände der Provinzen sich für einen Theil der Kriegsschuld verbürgten? Die Forderung blieb unerschwinglich. Dazu die unablässigen Rüstungen in Magdeburg, die französischen Armee-corps in Schwedisch-Pommern, in Warschau, überall in den Landen dießseits der Weichsel; und die wiederholte Versicherung, der Imperator werde es als ein Zeichen

*) Nach der Berechnung von M. Dunder, Aus der Zeit Friedrich's d. Gr. und Fr. Wilhelm's III. S. 505 f.